

Protokoll zur 148. Versammlung der Fachschaften (VeFa UP)

1.08.0.64

26.11.2015

Tagesordnung

0. Beschlussfähigkeit / Tagesordnung / Protokoll der 147. VeFa / Mitteilungen des Präsidiums

1. Mitteilungen

1.1 Mitteilungen der Fachschaftsräte (FSRs)

1.2 Mitteilungen des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

2. Änderung der Satzung der Studierendenschaft

3. Antrag: Nightline

4. Erfahrungsaustausch: Aufnahme von Erstsemesterstudierenden

5. Sonstiges

Anwesende

Präsidium

- Karola Schulz (MaPhy), Sven Götzmann (KlassPhil), Steffen Kötte (ITSE), Philipp Okonek (KlassPhil)

Fachschaften

- Geographie, Geoökologie und GuV (G³)
- Geschichte (Ge)
- Informatik (Info)
- Inklusionspädagogik (Inklü)
- IT-Systems Engineering (ITSE)
- Jüdische Studien (JStudi)
- Jüdische Theologie (JTheo)
- Jura
- Klassische Philologie (KlassPhil)
- Mathematik und Physik (MaPhy)
- Politikwissenschaften (PoWi)
- Politik und Verwaltung (PuV)
- Primarstufe (Primar)
- Romanistik (Roma)
- Slavistik (Slavi)
- Soziologie (Sozi)
- Sportwissenschaften (SpoWi)
- Wirtschaftswissenschaften (WiWi)

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

- Florian Rumprecht (Campuspolitik), René Wolf (Campuspolitik)

Gäste

- Nightline

Protokollant: Philipp Okonek

Format der Darstellung von Abstimmungsergebnissen: (Dafür / Dagegen / Enthaltungen)

Beginn: 18:15 Uhr

Kontakt zur VeFa: <http://www.vefa.uni-potsdam.de> – praesidium@vefa.uni-potsdam.de – [facebook.com/vefaup](https://www.facebook.com/vefaup)

0) Beschlussfähigkeit / Protokoll der 147. VeFa / Tagesordnung / Mitteilungen des Präsidiums

0.1 Beschlussfähigkeit: 18 von 31 Fachschaftsräten anwesend → Beschlussfähigkeit gegeben

- Die FSRs ELA und Religionswissenschaft sind momentan nicht registriert.

0.2 Tagesordnung

- Vorstellung
- GO-Antrag: Der Tagesordnungspunkt 3 soll aus zeitlichen Gründen der Repräsentanten vorverlegt werden und somit mit Tagesordnungspunkt 2 getauscht werden.
→ Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen: (18 / 0 / 0)

0.3 Protokoll der 147. VeFa

- Das Protokoll wird angenommen mit (17/0/1).

0.4 Mitteilungen des Präsidiums

- Karola erklärt ihren Austritt aus dem VeFa-Präsidium.
→ erneute Präsidiumswahl auf der 149. VeFa
- Aktualisierung der Homepage
→ VeFa-Präsidium: erklärt Neuerungen und noch mögliche Ergänzungen und weist daraufhin, dass Erneuerungswünsche geäußert werden sollen.
- Wahlprotokolle
→ VeFa-Präsidium: erklärt, dass Wahlprotokolle gerne an das VeFa-Präsidium oder direkt zum Finanzreferat für Fachschaftsfinanzen geschickt werden können – allerdings in jedem Fall unterschrieben.
- AVZ-Telefon-Kostenübersicht herumgeschickt von AstA-Servicestelle für Fachschaftsfinanzen (Stefan Morgenweck)
- Stellenausschreibung: BAFÖG-Sozialberater*in
→ Kontakt: J. Zimmermann, Referentin für Geschlechterpolitik, Tel.: 0331 977 12 25, jzimmermann@astaup.de
- Raumproblematik: Die VeFA wird gebeten, eine Liste zu erstellen, in der alle FSRs genannt werden, denen kein eigener Raum zur Verfügung steht.
→ FSR Inku: trotz Neubaus kein eigener Raum
→ FSR JTheo: mittlerweile ein Raum – durch rechtliche Unterstützung
→ FSR Inku: Anwaltsanfrage wegen FSR-Raum
→ FSR JTheo: Erlärung von Recht auf Raum → verschieben Philipp!
→ VeFa-Präsidium: Frage nach Rechtsgrundlage
→ FSR JTheo: ad hoc nicht parat; will Text ermitteln
→ AstA (Florian) bittet um Weiterleitung an alle
→ AstA (Florian): von vornherein keine FSR-Räume geplant bei Bau von Gebäuden
→ FSR JTheo: Raum nicht unbedingt im Institutsgebäude zu verorten
→ Nachtrag¹

1. Mitteilungen

1.1 Mitteilungen der Fachschaftsräte

- FSR JTheo: Veranstaltungshinweis – *Chanukka-Feier* am 09.12.2015 im Nil
- FSR Philo: Veranstaltungshinweis – *Podiumsdiskussion mit Peter Bieri* am 08.12.2015
- FSR PoWi: Frage – Zu welchem Fachschaftsrat gehört der Studiengang *Politik und Wirtschaft*? → bisher nur zum FSR WiWi, aber Wunsch durch Studis, auch zum FSR PoWi zu gehören

1 Anmerkung des Protokollanten: Später wird nachgetragen, dass mehrere FSRs sich einen Raum (Jüdische Studien und Religionswissenschaft) teilen oder einen Raum auf Kosten des Lehrstuhls benutzten bzw. dort geduldet werden (Klassische Philologie). Ganz zum Ende der VeFa wird die Raumfrage nochmals thematisiert (siehe 5. *Sonstiges*).

- Tipp durch FSR G³: Verhältnis durch Satzung ausdrücken²
- FSR JStud: Anwesenheitspflicht durch das Institut zur Kenntnis genommen aber nicht akzeptiert; rechtens?
 - AStA (René): Nein! → Mail an AStA Campuspolitik
 - FSR Primar: LPs für Kontaktzeiten?
 - AStA (René): Verstoß gegen Senatsbeschluss
 - Hilfeangebot durch AStA
 - FSR Roma: u. a. Anwesenheitskontrolle anstelle von Klausur
 - FSR JTheo: Protokollleistung als Bsp. für Kontaktzeitleistung
 - FSR Slavi: Anpassung durch neue Studienordnungen – Umgehungstaktik der Institute
 - AStA (Florian): nur bei best. Leistungen/Veranstaltungsformen Anwesenheitspflicht, bezüglich (neuen) Studienordnungen Empfehlung zu Vernetzung mit Instanzen (Studienkommission und Fakultätsrat)³
 - FSR Philo: Institut ebenfalls auf Umgehungstaktik
 - AStA (Florian): „Die verklagen wir alle.“
 - AStA (René): „Die Uni hat gar keinen Bock darauf, verklagt zu werden.“ → Kommunikation
 - FSR G³: motiviert zu AStA-Kontakt wegen Anwesenheitspflicht
- Vefa-Präsidium: Hinweis auf verfügbare Mastermessenkarten
- FSR Primar: in Kontakt mit FSR ELA → Überlegungen zu Versammlung für alle Lehramtsstudierende
- FSR Jura: Veranstaltungshinweis – *Juristenball* am 04.12.2015 für alle Studis offen / Weihnachtsvorlesung am 10.12.2015 → anschließend Party
- FSR Philo: Veranstaltungshinweis – *Weihnachtsfeier* am 16.12.2015

1.2 Mitteilungen des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)

- Einrichtung von Selbstlernzonen (200000€-Pilotprojekt) an allen Campi bis Ende SoSe 2016 geplant
- Treffen mit Universitätsleitung: Bildschirm am neuen Gebäude für Inklusionspädagogik (Campus Golm, Haus 31)
 - Presse- und Öffentlichkeitsreferat in Koop. mit ZEIK ← AStA will Möglichkeiten für Studis kommunizieren
 - weitere Gespräche (z. B. zur nächtlichen Benutzung) → Überprüfen, ob Änderung
 - FSR JTheo: Verweis auf Umweltbilanz
- Selbstlernzonen – demnächst Veröffentlichung des Konzepts → Die FSRs sollen eine Möglichkeit für Feedback erhalten
- FSR Philo: kein Feedback durch AStA bezüglich bestimmter Abrechnungen
 - FSR Inku: Eingangsbenachrichtigung empfohlen
 - AStA (René): vor Ort stempeln lassen möglich → schneller

2. Antrag: Nightline

- kurze Vorstellung des Projekts
- Beantragung von 970€ für Werbematerialien (e.g. Flyer, Teebeutel), Büromaterial, Schulungen, Weiterbildungen (e.g. Stimmbildung, Depression), Supervision mit

2 Anmerkung des Protokollanten: Kontaktaufnahme mit dem AStA ist ratsam, da diese Lösung nicht abgesichert erscheint – aufgrund der Vermutung, dass eine Fachschaft nicht im Ganzen zwei verschiedenen Fachschaftsräten zugeordnet werden kann.

3 Anmerkung des Protokollanten: Ergänzt werden kann die jeweilige Kommission für Lehre und Studium (LSK).

Psychologin

- FSR JTheo: für alle Studis der Uni Potsdam und FH → sofortiges Zustimmung empfohlen
- FSR Inku: eine Supervision ausreichend?
 - Nightline: durch Absprache sei eine professionelle Supervision zunächst ausreichend
- VeFa-Präsidium: Statistik?
 - Nightline: z. B. 44 Anrufe in einem Monat belegt
- FSR G³: Befürwortung
- VeFa-Präsidium: konstruktive Kritik zum Erstellen eines Finanzplanes; reicht das Geld?
 - Nightline: Antrag auf ein Semester praktikabler; Erklärung des Semesterantrages und Revision von Erfahrungen letzten Jahres – bestimmte Ausgaben nur durch Spenden deckbar
- FSR G³: Vorschlag zu Komplettfinanzierung durch VeFa
- AStA (Florian): Ergänzung (z. B. Nightline sei e. V.) und Bitte um Zielorientierung; Auswerten beim Antrag im nächsten Semester
- VeFa-Präsidium: Betonung konstruktiver Kritik für Formalia
- FSR G³: Zusammenfassung
- Das VeFa-Präsidium fragt nach, welche Summe notwendig sei, damit kein AStA-Antrag mehr folgen müsste.
 - Nightline: Vorschlag von 1500€
- FSR JTheo: GO-Antrag:
 - Die beantragte Summe des Nightline-Antrages soll auf 1500€ erhöht werden.
 - Der Antrag wird angenommen: (17 / 0 / 1)
- FSR Inku: Wunsch nach Transparenz bei Aufstellung des restlichen Geldes → Überarbeitung des Finanzplanes für Transparenz
- Das VeFa-Präsidium bietet Hilfe an.

3) Änderung der Satzung der Studierendenschaft

- VeFa-Präsidium: Erklärung des status quo und des aufschiebbaren Veto-Rechts; Zusammenfassung der Änderungen
- FSR G³: ungünstig, dass beides (Neuregelung zur Stimmverteilung und Amtsdauerbegrenzung) in einer Änderung
- FSR KlassPhil: befürwortet Übersichtlichkeit; Konsens zu FSR G³; Kritik an Begrenzung; StuPa wähle eh Referent aus; erklärt Nachteile bei Rückgang von Engagement; für bewusste Satzungsänderung statt künftiger Probleme; bürokratische Probleme z. B. wenn jemand 30 Monate im Amt, dann noch wählbar, und wie dem StuPa auferlegen? Übertragbarkeit auf andere Gremien?
 - FSR JTheo: regelmäßige Einarbeitungszeit → unproduktiv
 - FSR G³: Wie viele Fälle gibt es denn?
 - AStA (René): „indifferent“ zum ersten Teil – pro und contra verständlich (Stichwort: Wissenshierarchien), 1. Teil vom StuPa eingebracht, 2. Teil vom AStA selbst
 - FSR JTheo: Also doch „Machtmissbrauch“?
 - AStA (Florian): was passiert mit nicht mehr Wählbaren → weitere hochschulpolitische Möglichkeiten für sie vorhanden; kommentiert Einarbeitungszeit; frisches Blut gut; klärt Idee hinter dem Paragraphen
 - FSR G³: Beschneidung von Macht; StuPa habe Kompetenz, richtige Personen in das Amt zu wählen
 - VeFa-Präsidium: Abschluss der Diskussion: annehmen oder ablehnen?
- Beschluss: Soll die VeFa vom aufschiebbaren Vetorecht bezüglich der Änderung der

Satzung der Studierendenschaft Gebrauch machen?

Beschluss wird angenommen: (11 / 3 / 3)

→ FSR G³: Begründung soll in das Protokoll

→ Kritikcatalog aus Präsentation des VeFa-Präsidiums (von Sven) zur Amtszeiteinschränkung:

„NEU: nach insgesamt drei Jahren (36 Monaten) Amtszeit als Referentin oder Referent

Meinungen dazu:

- Überflüssiger Satz, da jedes StuPa die Referent*innen selbst bestimmt, wählt. Das StuPa könnte auch ohne diesen Satz ein*e Referent*in nicht wählen, wenn es ihrer Meinung nach nicht gut ist oder „arbeitsblind“ geworden ist.
- Referent*innen können dann nur gewählt werden, wenn sie ihre maximale Amtszeit noch nicht überschritten haben, doch oftmals brauchen Referent*innen einige Zeit zur Einarbeitung und um Ziele zu erreichen.
- Gibt es überhaupt genügend Bewerber*innen jedes Jahr (auch kompetente und vertrauenswürdige)
- Das jetzige StuPa würde dem folgenden die freie Wahl nehmen, Referent*innen zu bestimmen/ zu wählen, da Satzungsänderungen nur schwer mit 2/3-Mehrheit und im Vorlesungszeitraum möglich sind.
- Was würde passieren, wenn ein*e Referent*in bereits bspw. 30 Monate ein Amt bekleidet? Darf mensch dann noch gewählt werden und ergibt es Sinn? Folgen: Entlassungen im Amtsjahr sinnvoll? Oder nimmt man dann Referent*innen gleich die Chance gewählt zu werden?
- Begrenzung eines Gremiums könnte weitere Folgen haben: Die Frage nach einer konsequenten Haltung: Müsste mensch dann nicht sämtliche Ämter mit einer Amtszeit beschränken? AStA, FSR, VeFa, sämtliche Kommissionen, in denen studentische Vertreter*innen gewählt werden – auch beim StuWe, Senat, etc.?
- Wer würde das überprüfen (wollen) für die Zukunft und auch noch für die vergangenen Jahre (bei Amtspausen)?

4. Erfahrungsaustausch

- VeFa-Präsidium: Aufgeschobenes besprechen: 1. Wie sind Erstveranstaltungen gelaufen? Oder: 2. Wofür verwenden Fachschaftsräte Gelder?
→ Wir versuchen beides zu besprechen, beginnend mit Frage 1.
- FSR SpoWi: Fokus auf zwei Tage: Gegenseitiges Kennenlernen durch z. B. Campus Rallye (Golm), da sehr wichtig in dem Fach für z. B. praktische Prüfungen + Rallye durch Potsdam + Gewinnspiele (Verweis: Sponsoren) → Gutes Feedback
→ VeFa-Präsidium: fragt nach Verbesserungspunkten:
→ FSR SpoWi: Negativ: Zusammenführen von Studienanfänger*innen mit Studierenden höherer Semester nicht/kaum geschehen → Begründung: zu wenig Werbung; Positiv: FSR vollständig dabei gewesen und somit gut in freundschaftliche Verbindung mit Erstis gesetzt
→ VeFa-Präsidium: fragt nach Resonanz
→ FSR SpoWi: über 50 dabei (direkt aus Infoveranstaltung)
- FSR G³: seit 2 Jahren zwei richtige Erstwochen: veranstalten Infoveranstaltungen mit, bieten Tutoria an → Scheu vor höheren Semestern abbauen, FSR-Kontakt, eine

Erstsemesterin sogar im FSR, Ersti-Fahrt seit 4 Jahren mit eher negativer Tendenz → fragt nach Erfahrungen anderer FSRs

- FSR MaPhy: jeder von Fachschaft kann mitmachen bei Fahrt; bei MaPhy Erstifahrt im Vgl. zum letzten Jahr deutlich besser → haben im SoSe auch richtige Fachschaftsfahrt; man wisse nun, dass sie dann umfangreicher planen können
- FSR Roma: enttäuscht über Einführungsveranstaltungen (nur 100 Leute im Vgl. zu ca. 400 zuvor); man wisse nicht, was noch gemacht werden könne, z. B. Erstifahrt mit eher negativem Fazit → Erstis kämen nicht mal mehr zu den Einführungsveranstaltungen
- VeFa-Präsidium: weist auf Überschneidungen mit Einführungen anderer Fächer → Tipp: Studienkommission könnte häufige Studienkombis kennen
- FSR Sozi: keine Erstifahrt mehr wegen Rückgängen in Teilnehmerzahl; aber noch zufriedenstellende Kneipentour
- FSR MaPhy: ebenfalls gelungene Kneipentour
- FSR G³: Tipp zu Grundlagenvorlesungen zu gehen; Verknüpfung funktioniere über Gesichter; über Verteiler wurden Ersti-Veranstaltungen evaluiert
 - FSR JTheo: Erreichbarkeit nicht einfach, da keine Liste mit Kontaktdaten zu Studienanfänger*innen vorhanden
 - VeFa-Präsidium: Hinweis für Öffentlichkeitsreferat für Wegweiser
 - FSR Jura: Wegweiser hat stärkere Wirkung – offizieller Charakter; 530 Erstis dieses Mal, schon Wochen vorher Kontakt
- FSR Philo: Veranstaltung nach Einführungsveranstaltung – Fragenbeantwortung zu z. B. PULS, in der 2./3. Woche Frühstück für Erstis und Führung zu anderen Campi, Verweis auf FSR-Website, Kneipenabend ebenfalls
- FSR ITSE: fast alle erreicht durch Brief zusätzlich zum Immatrikulationsbescheid
 - Vorschlag des VeFa-Präsidiums: Reden mit Unileitung, ob (weitere) FSRs auch zum Immatrikulationsbescheid Infomaterial mitgeben dürften
 - Paten aus höheren Semestern, neu: Horsaaletikettetutorium; Erstifahrt mit 15 Erstis ok
- FSR KlassPhil: Tutoria gleich nach Einführungsveranstaltungen – ähnlich wie G³; Kneipentour, Parkführung, Workshops; Zusammenarbeit mit Tutoren und Lehrstuhl; Evaluations- und Feedbackmöglichkeiten; dieses Jahr weniger Studis im Einführungswochenprogramm
- FSR JTheo: Praxisbezug zu Gemeinden, früher Einbezug bei Symposia → schwierig sind Master-Leute – zumal starker internationaler Charakter
- VeFa-Präsidium: Heterogenität im FSR → mehr Wirkungsweite
- FSR Inku: relativ guter Zulauf, neues Haus (Campus Golm, Haus 31) eingeweiht auch ohne Raum (Einweihung der Seminarräume durch Beratungen) → bei Einführungsveranstaltungen viele; bei Hochschulinformationstag (HIT) vorhanden gewesen; Schwierigkeit: mehr Inhaltliches wie Diskussionsrunde für Zukunft angedacht; Campus Rallye vorhanden
- VeFa-Präsidium: Frage nach Zusammenarbeit mit Tutor*innen
 - FSR Philo: Probleme
 - FSR G³: Mathematisch Naturwissenschaftliche Fakultät habe eigene Tutoria, deshalb keine fachlichen Tutoria durch FSR mehr – mit Ausnahme von Stundenplanbau → dadurch Draht zu Studis und auch deutlich vermehrt wahrgenommen
 - FSR Sozi: getrennt, froh dass Tutoria da; Gefühl, dass FSR diesbezüglich überflüssig erscheine → studentische Selbstverwaltung sei aus Sicht der Erstis bei Studienanfang (wohl)

nicht von Priorität

- FSR MaPhy: Kontakt bei Brunching in Einführungswochen → direkt auf alle einzeln zugehen können → PULS sei immer ein Thema
- FSR KlassPhil: Erstis trauen sich eher bei entspannten FSR-Veranstaltungen – löblich seien auflockernde, unterhaltsame Tutor*innen
- FSR JTheo: die meisten Studienanfänger*innen hätten bei JTheo schon Diplom → Einführungsveranstaltungen sollten angepasst werden, Lerngruppen funktionierten ganz gut
- FSR G³: Arbeitskreis innerhalb des FSRs zur Vermittlung von PULS → Qualitätssteigerung
- FSR Sozi: Arbeitskreise klasse
- FSR JStud: Frage, ob FSR-Einführungswochenveranstaltungen Standard; oder eher Sprechzeitenangebot und Kooperation mit/Abnahme durch Hauptfach
 - VeFa-Präsidium: betont Wichtigkeit von Kontaktaufnahme, sonst seien spätere FSR-Veranstaltungen weniger attraktiv
 - FSR Jstud: Staunen über Erstiveranstaltungen der anderen FSRs; persönlich als am Studienanfang nicht derart erlebt
 - FSR G³: Grund für gutes Programm in Studieneingangsphase auch Nachwuchsfindung – Erstiveranstaltung als Mechanismus dafür
 - FSR MaPhy: assoziierte Mitglieder bis vor kurzem, nun abgeschafft; nur noch normale Helfer; Einbindung von Erstis durch kleine Angebote
 - VeFa-Präsidium: nennt und lobt Online-Auftritt des FSR MaPhy

5. Sonstiges

- FSR G³: 10-jähriges Jubiläum vom studentischen Kulturzentrum (KuZe) – Werbung weiterleiten
 - VeFa-Präsidium: kommentiert und schlägt auch als Ort für FSR-Veranstaltungen vor; erwähnt Krisenschicht/Thresenabend
- VeFa-Präsidium: Hinweis auf Protokolle vorheriger FSRs; Verweis auf Geldproblem der letzten Sitzung
- Termin der 149. VeFa
 - VeFa-Präsidium: 17.12.2015 mit Wahl; im Januar FinanzVeFa (Ausgaben-Schlüssel); derzeit gäben FSR insgesamt kaum Geld aus
 - FSR MaPhy: droht Räume zu verlieren, obwohl Forum Physicum gut besucht; verduzt, dass andere FSRs keine solchen Räume haben
 - VeFa-Präsidium: Verweis auf Mathekafee – Idealidee für freie Lehrzonen / studentische Räume
 - VeFa-Präsidium: Gesellschaftswissenschaften gehen zurück, Naturwissenschaften wachsen und haben mehr Gelder von Dritten; kritische Hinterfragung der Selbstlernzonen, wie sie nun geplant werden
 - FSR G³: Selbstlernzonen als Prestigeprojekt; Neues Palais habe als einziger Campus keine studentischen Freiräume
 - FSR JTheo: Institutshaus noch nicht fertig
 - VeFa-Präsidium: Lesecafé bedrängt
 - FSR MaPhy und FSR KlassPhil: FSR-Räume als Lernräume wichtig
 - FSR JStud: jeder Studiengang kämpfe um Räume
 - FSR G³: es gehe nicht, dass ein Campus keine studentischen Freiräume haben, müssten Veranstaltungen verlegt werden?
 - VeFa-Präsidium und FSR JStud: Kolonnade, Rasen im Sommer(!) keine Ausrede und

Mensa mache nun früher zu

→ Fazit vom VeFa-Präsidium: Armutszugnis zum Campus am Neuen Palais; Studentische Freiräume müssen erhalten bleiben und sogar ausgebaut werden. Der Campus am Neuen Palais hat einen Mangel und deswegen bleiben Studenten auch nicht auf dem Campus außerhalb der Kurszeiten.

→ FSR JStud: hier kämen Leute abends fast nur zum Nil hin

Ende: 21:09 Uhr

Liebe VeFa-Referent_innen,

vielen Dank für eure Unterstützung im Frühjahr für Supervision und Werbung, die unsere Arbeit erst möglich macht!

Die Nightline Potsdam e.V. ist ein studentischer Verein, der als Hochschulgruppe bereits seit 2011 an der Universität Potsdam besteht. Wir sind eine telefonische Anlaufstelle, die abends und nachts insbesondere für Studierende ein offenes Ohr für die vielfältigsten Probleme schenkt, das Angebot steht aber auch allen anderen Bedürftigen offen. Zusätzlich zum telefonischen Angebot bietet die Nightline Potsdam Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung ihrer eigenen Mitarbeiter_innen. Wir arbeiten anonym, vertraulich und vorurteilsfrei und stehen als Hochschulgruppe allen Studierenden offen. Mit diesem Antrag wollen wir eine Basis für die Finanzierung unserer Arbeit in diesem Semester schaffen und hoffen dabei auf eure Unterstützung.

Antrag I: Werbematerialien

Einen großen Teil unserer Arbeit umfasst die Bekanntmachung unseres Angebotes. Insbesondere zu Beginn eines neuen Semesters wollen wir den Studierenden im ersten Semester zeigen, dass sie bei Problemen keinesfalls alleine dastehen. Neben den bekannten „Free Hugs“ durch unsere Maskottchen verteilen wir auch Flyer mit allen Informationen für unsere potentiellen Anrufer_innen. Außerdem ermöglichen Plakate auf den Campi eine weitere Bewerbung unseres Angebotes.

Auch bei den zahlreichen Veranstaltungen, die im universitären Rahmen stattfinden, sind wir immer gern dabei. Genannt seien hierbei exemplarisch die WarmUP-Party, der Weihnachtsmarkt und das Hochschulsommerfest. Bei diesen Veranstaltungen wollen wir zusätzlich zu unseren Umarmungen und unseren offenen Ohren auch gerne verschiedene Werbemittel verschenken. Dafür haben wir immer viele neue Ideen, die Stück für Stück umgesetzt werden sollen. Insbesondere ist uns sowohl ein erkennbarer inhaltlicher Zusammenhang zu unserer Arbeit als auch ökologische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit unserer Anbieter wichtig.

Um euch eine kleine Idee davon zu geben, wie unsere weiteren Werbeaktionen aussehen könnten, folgt hier eine kleine Aufstellung.

Werbemittel	inhaltlicher Bezug
<i>Bleistifte mit Radiergummi</i>	Du kannst deine Sorgen aufschreiben und sie dann endgültig ausradieren. Oder auch deine guten Ideen für ein besseres Zusammenleben notieren und mit uns teilen.
<i>Tee</i>	Gemeinsam Tee trinken und über Sorgen reden gehört fest zusammen.
<i>Schirme</i>	Wir lassen niemanden im Regen stehen!
<i>Taschentücher</i>	Bei uns darf jede_r weinen. Oder auch lachen. Wir sind vorbereitet!

nightline@uni-potsdam.de
www.nightline-potsdam.de
Registergericht Amtsgericht Potsdam
Registernummer: VR 8054 P

Deutsche Kreditbank
KtNr.: 1020 113 864
BLZ: 120 300 00
IBAN: DE14 1203 0000 1020 1138 64
BIC: BYLADEM 1001



Diese Ideen sind in unterschiedlichen Entwicklungsstadien und manche werden vielleicht auch erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden können. Da der Nachhaltigkeitsgedanke für uns einen hohen Stellenwert hat, versuchen wir so weit wie möglich nachhaltige und umweltfreundliche Produkte zu unterstützen. Unsere Flyer kommen z.B. von der Umweltdruckerei. Wir planen dieses Semester neben Flyern und Plakaten noch eine große Werbeaktion, etwa mit Bleistiften und Radiergummis. Zur umfassenden **Bewerbung unseres Angebotes** beantragen wir **980 €**.

Antrag II: Schulungsmaterialien

Für **Schulungsmaterialien** beantragen wir eine Förderung in Höhe von 70 €. Wir möchten damit Verbrauchsmaterial bei der Organisation unseres Büros abdecken. Dazu gehören unter anderem Schreibausstattung, Helfer zum Ordnen (wie Magnete und Hefter) und Briefumschläge für die arbeitenden Telefonist_innen. Wir benötigen diese Ausstattung, um unsere Arbeit überhaupt erst zu organisieren, neue Mitarbeiter einzuführen und Absprachen festzuhalten. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass sich diese Kosten auf die Höhe von etwa **70 €** belaufen.

Antrag III: Weiterbildungen

Die fachliche Weiterbildung ist für unser Projekt wichtig um unsere Telefondienste zu verbessern. Durch sie erhalten unsere Telefonist_innen vertiefendes oder weiterführendes Wissen über ihr Arbeits- und Themenfeld, das sie brauchen, um sich besser in die Erlebniswelt unserer Anrufenden hineinversetzen zu können oder ihre eigenen Techniken zu verfeinern. Die Weiterbildungen werden von externen Fachkräften durchgeführt, die auf dem jeweiligen Gebiet Expert_innen sind. Dabei richtet sich die Wahl des Themas nach den aktuellen Bedürfnissen unserer Telefonist_innen. So hatten wir in der Vergangenheit zum Beispiel Weiterbildungen zum Thema Depression (durch eine Psychologin) und Stimmbildung (durch eine Patholinguistin). Manchmal benötigen wir zudem auch kleinere Geldbeträge um eine grundlegende oder weiterführende Schulung einzelner Mitarbeiter_innen bei anderen Nightlines zu unterstützen.

Um möglichst gut ausgebildete Fachkräfte für eine Fortbildung in Potsdam zu gewinnen, möchten wir ein marktübliches Honorar beantragen. Für zwei **Weiterbildungen** á 120 Min. beantragen wir **300 €**.

Antrag IV: Supervision

Um die Psychohygiene unserer Telefonist_innen zu gewährleisten, wollen wir, wie in jedem Semester, auch im Laufe der nächsten Monate eine Supervision veranstalten. Es soll ein Gesprächskreis stattfinden, bei dem Erfahrungen und Probleme des Telefondienstes ausgetauscht werden können. Zu diesem Zweck würden wir gern ein_e Psycholog_in zur Durchführung einer zweistündigen **Supervision** beauftragen. Erfahrungsgemäß werden sich die Honorarkosten auf **150 €** belaufen.

Zusammenfassung

Antrag I

Die Nightline Potsdam e.V. beantragt 980 € zur umfassenden Bewerbung ihres Angebotes.

Antrag II

Die Nightline Potsdam e.V. beantragt 70 € für Materialien zur Schulungsorganisation und weiteres Zubehör für die Arbeit am Telefon.

Antrag III

Die Nightline Potsdam e.V. beantragt 300 € als Honorar für Weiterbildungen zur Verbesserung unserer Kompetenz am Telefon.

Antrag IV

Die Nightline Potsdam e.V. beantragt Gelder in der Höhe von 150 € zur Durchführung einer Supervision mit einer Dauer von etwa 2 Stunden durch ein_e entsprechend geschult_e Psycholog_in.

Insgesamt beantragt die Nightline Potsdam für dieses Semester **1500 €**.

Unterstützende Fachschaften

Wir freuen uns sehr darüber, dass dieser Antrag von den Fachschaften Linguistik, Politik und Verwaltung und Psychologie unterstützt wird.

Sponsoren des Projekts

Wir werden unterstützt durch den AStA, das Studentenwerk, SEKIZ e.V., die Nightline Stiftung und die VeFa.

Als Antragsteller fungiert der Verein „Nightline Potsdam e.V.“, die Kontaktpersonen stehen in der Mail. Wegen unserer Telefontätigkeit möchten wir in diesem Dokument anonym bleiben.

Wir verbleiben mit herzlichem Dank für die Bearbeitung und
Mit freundlichen Grüßen

Die Antragsteller_innen der Nightline Potsdam e.V.

Anhang: Einnahmen- und Ausgabenrechnung für das Jahr 2014

Einnahmen- und Ausgabenrechnung der Nightline Potsdam e.V.

für das Jahr 2014

Einnahmen		1'436.29 €
	Spenden	249.69 €
	Erstattungen AStA	860.07 €
	Einnahmen aus Aktivitäten	175.82 €
	Erstattungen VeFa	150.00 €
	Zinsen	0.71 €
Ausgaben		1'706.25 €
	Weiterbildungen durch Externe	600.43 €
	Supervision	300.00 €
	Schulungszubehör	78.81 €
	Werbematerialien	571.11 €
	Notarkosten	119.70 €
	Skypekosten	36.20 €
Übersicht	Kontobestand am 01.01.2014	730.19 €
	Einnahmen	1'436.29 €
	Ausgaben	-1'706.25 €
	Kontobestand am 31.12.2014	460.23 €

Im Jahr 2014 kann die Nightline Potsdam e.V. Einnahmen in Höhe von 1436,29 € vorweisen. Diese werden gebildet aus den Erstattungen des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Universität Potsdam, aus Spenden von verschiedenen privaten und gemeinnützigen Partner_innen und auch aus eigenen Aktivitäten (Kuchenbasare, etc.).

Ausgaben wurden in Höhe von 1706,25 € getätigt. Ein wichtiger Punkt sind dabei Weiterbildungen zu Spezialthemen (600,43 €), Supervisionen zum Erhalt der eigenen Psychohygiene (300,00 €) und die Ausbildung neuer Mitglieder für den Telefondienst (78,81 €). Zur Bekanntmachung der Nightline Potsdam e.V. in der Studierendenschaft wurden 571,11 € in Werbematerialien investiert. Die Notarkosten (Änderung des Vorstandes nach Vereinsrecht) belaufen sich auf 119,70 €. Durch einen Skype-Anschluss (36,20 €) gewährleisten wir eine verbesserte Erreichbarkeit für die Anrufer_innen.

Der Kontostand betrug zu Jahresbeginn 730,19 € (01.01.2014) und zu Jahresende 460,23 € (31.12.2014).